

„Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.“ Ps. 73, 23

Diesen **trotzigen** Glauben des Psalmisten möchte ich gerne haben. Er war sich seiner Sache sicher. Auch wenn seine Umgebung gegen ihn war, blieb er bei seinem **Dennoch**. Auch wenn es ihm oft schwer fiel, seinen Glauben zu bekennen, sein **Dennoch** ermutigte ihn, zu seinem Gott öffentlich zu stehen.

Eins beschäftigte ihn sehr: Den Gottlosen geht es gut. Glück und Reichtum fliegen ihnen zu. Sie haben Freunde, feiern Feste. Sie glauben nicht an Gott. Wie es aber in ihren Herzen aussieht, weiß niemand! Die Gottlosen sind oft die besten Schauspieler. Sie spielen das glückliche Leben, obwohl es in ihren Herzen schmerzt und schreit.

Diese Menschen begegnen dem Gläubigen auf der Straße, auf dem Markt, in den Geschäften. Man vergleicht sich und sein Leben mit ihrem. Und – man kommt in Anfechtung und Zweifel. Unmerklich wankt der Glaube. Die Freude des Glaubens, das Vertrauen schwankt. Jetzt kommt, was ich so bewundere: **Dennoch**. Der **Dickkopf** des Glaubens macht sich bemerkbar. Soll jeder leben wie er will. Ich aber suche die Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott. Nicht, weil ich im Glauben stark bin. NEIN, *denn du hältst mich bei meiner rechten Hand*. Nicht ich muss stark sein, sondern DU bist stark. Nicht ich muss mein Leben mit Freude ausfüllen, sondern DU beschenkst

mich täglich neu mit deiner Gemeinschaft. Nicht ich muss mir einen Weg bahnen, sondern DU führst mich an deiner Hand. Dieses Wissen macht mich froh und geborgen.

Du hältst mich. Eine wunderbare Erfahrung des Glaubenden. Sein Leben ist nicht sinnlos. Sein Handeln ist gut und hilft den Menschen. Sein Glaube ist lebendig und ansteckend, ermutigt Menschen und weist auf Christus hin. Der Beter erfährt die Liebe und Bewahrung Gottes im tristen Alltag. Er ist nie allein. Entscheidungen trifft er mit dem lebendigen Gott.

Auch wenn ich nicht alles verstehe im Leben; auch wenn ich am Glauben manchmal zweifle; auch wenn ich Gottes Führung hinterfrage – **Dennoch bleibe ich an dir: denn du hältst mich und führst mich.**

Der Beter macht eine erstaunliche Erfahrung: *Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte.* Er möchte mit niemandem tauschen. Seine Lebensfreude ist in Gott verankert. Zufriedenheit und eine tiefe Dankbarkeit erfüllt sein Herz. Das **Dennoch** des Glaubens basiert auf Gottes Treue und ist sehr ansteckend. Mein Wunsch ist es, mich von Jesus mit diesem **Dennoch** – dem **Dickkopf** des Glaubens – beschenken zu lassen. Gott streckt in Jesus Christus uns seine Hand entgegen, greifen wir zu und halten sie im Glauben fest. Das Ergebnis: **Geborgenheit in Gott!** **AMEN**

S. E. Glaw